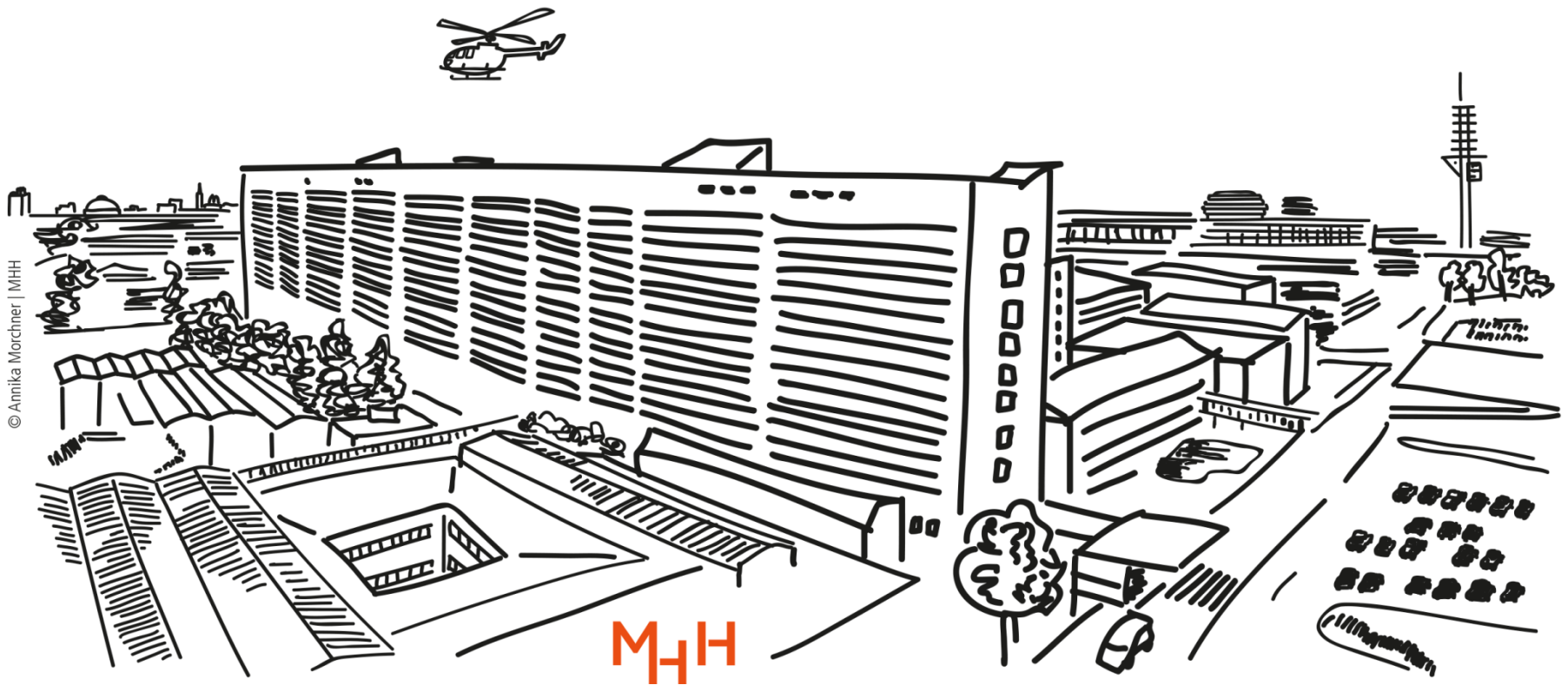


Psychoonkologie – Psychotherapeutische Arbeit mit Krebspatient*innen



© Annika Mörchner | MHH

Inhalt

- Was sind Krebserkrankungen?
- Was ist Psychoonkologie?
- Arbeit als Psychoonkologin
- Beispiele aus dem Berufsalltag
 - Fallbeispiel aus der stationären Behandlung
 - Fallbeispiel aus der ambulanten Psychotherapie
- Wie wird man Psychoonkolog:in?
- Zeit für Fragen und Diskussion

Inhalt

- **Was sind Krebserkrankungen?**
- Was ist Psychoonkologie?
- Arbeit als Psychoonkologin
- Beispiele aus dem Berufsalltag
 - Fallbeispiel aus der stationären Behandlung
 - Fallbeispiel aus der ambulanten Psychotherapie
- Wie wird man Psychoonkolog:in?
- Zeit für Fragen und Diskussion

Was sind Krebserkrankungen?

- Krebs gehört zu den häufigsten körperlichen Erkrankungen
 - 500.000 Erkrankte pro Jahr
- Vielzahl unterschiedlicher Erkrankungen, allgemein: Unkontrollierte Vermehrung körpereigener Zellen, gesundes Gewebe wird zerstört
- Häufigste Erkrankungen: Brust- und Prostatakrebs, Darmkrebs, Lungenkrebs

Diegelmann, Isermann & Zimmermann (2020)

Risikofaktoren für Krebserkrankungen

Rauchen

Alkoholkonsum

Ungesunde
Lebensweise

Bewegungs-
mangel

Genetische
Faktoren

Krankheits-
erreger

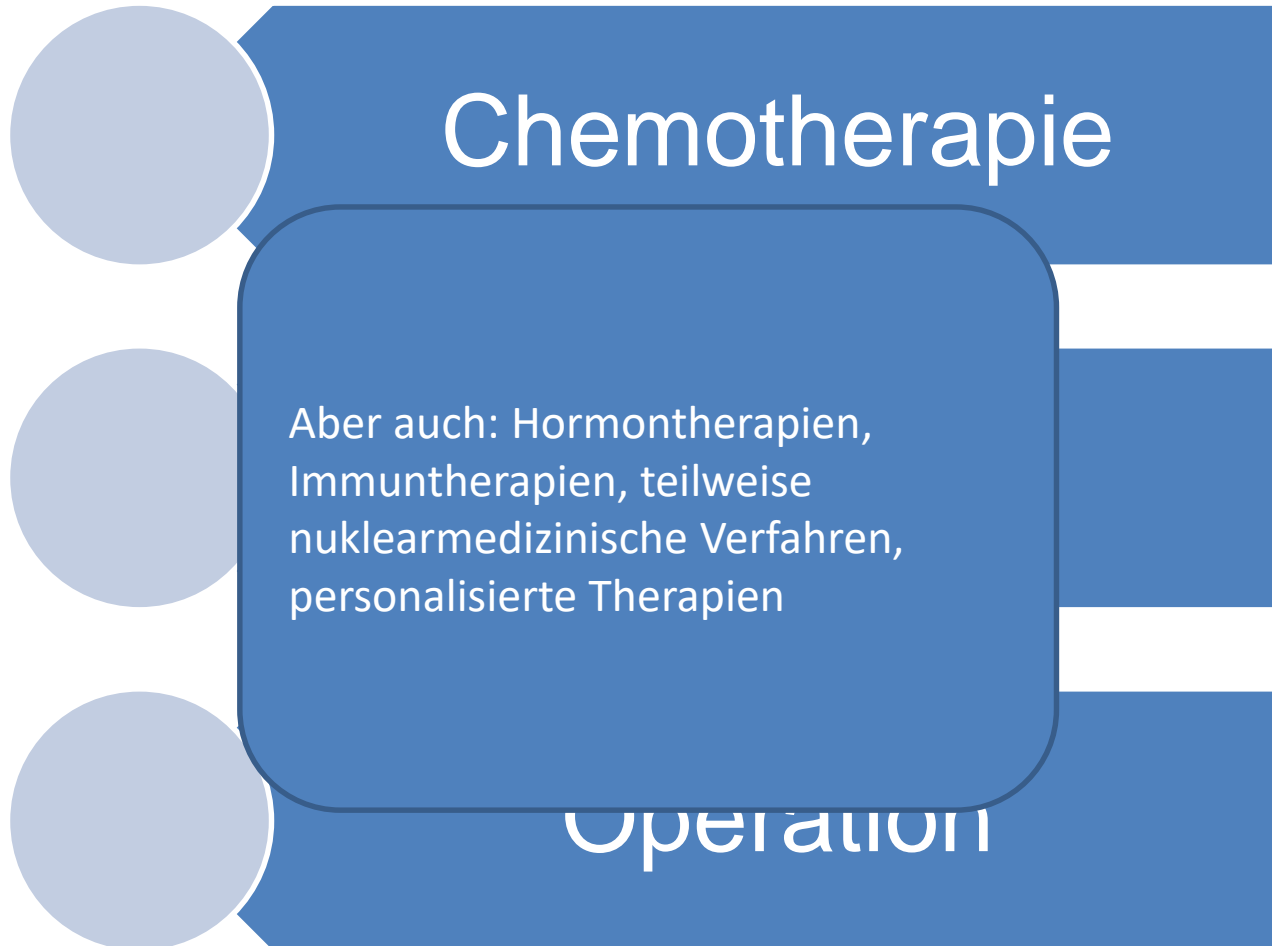
Bestimmte
chemische
Substanzen

UV-Strahlung

- Genaue Ursache im Einzelfall meist nicht feststellbar
- Nicht jeder, der Risikofaktoren hat, erkrankt – und viele Menschen ohne Risikofaktoren erkranken ebenfalls
- Wahrscheinlichkeit steigt in höherem Alter

Diegelmann, Isermann & Zimmermann (2020)

Behandlungsmöglichkeiten



Diegelmann, Isermann & Zimmermann (2020)

Häufige Nebenwirkungen

- Schädigung der Fertilität
- Übelkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungsprobleme
- Schädigung der Haut, z. B. Mukositis
- Haarausfall
- Stoffwechselstörungen
- Blutbildveränderungen
- Polyneuropathie
- Fatigue

Viele weitere
möglich, je nach
Mensch und
Therapieform
unterschiedlich!

Herausforderungen für Betroffene

- Hohe Lebensbedrohlichkeit und invasive Behandlung, aber auch immer mehr „Cancer Survivors“
- Psychische und physische Belastung!
- Veränderungen in Familie und sozialem Umfeld

Inhalt

- Was sind Krebserkrankungen?
- **Was ist Psychoonkologie?**
- Arbeit als Psychoonkologin
- Beispiele aus dem Berufsalltag
 - Fallbeispiel aus der stationären Behandlung
 - Fallbeispiel aus der ambulanten Psychotherapie
- Wie wird man Psychoonkolog:in?
- Zeit für Fragen und Diskussion

You can't stop the waves,
but you can learn to surf.

Jon Kabat Zinn

Psychische Belastung und Krebs

- Etwa 50% der Erkrankten klinisch signifikant belastet, ca. 32% weisen im Behandlungsverlauf eine psychische Störung auf (Mehnert et al., 2018, Mehnert & Lehmann-Laue, 2018)
- Besonders häufig: (Progredienz-)Angst, Depressivität, Fatigue

Ziel der Psychoonkologie: Patient:innen und Angehörige im Umgang mit der psychosozialen Belastung unterstützen!

Inhalt

- Was sind Krebserkrankungen?
- Was ist Psychoonkologie?
- **Arbeit als Psychoonkologin**
- Beispiele aus dem Berufsalltag
 - Fallbeispiel aus der stationären Behandlung
 - Fallbeispiel aus der ambulanten Psychotherapie
- Wie wird man Psychoonkolog:in?
- Zeit für Fragen und Diskussion

Arbeit als Psychoonkologin



Diegelmann, Isermann & Zimmermann (2020)

Psychoonkologie in der MHH

Psychoonkologischer Konsildienst

Ambulante
Psychoonkologie
im Klaus-Bahlsen-Zentrum für
integrative Onkologie

Ambulante
Psychoonkologie
in der Klinik für Strahlentherapie

Ambulante
Psychoonkologie
im Hauttumorzentrum

Psychoonko-
logisches Team
der Kinderklinik

Psychoonko-
logisches Team
der Frauenklinik

Psychotherapie
für onkologische
Patient: innen im
Ambulanzzentrum der MHH

Progredienz-
angst-Gruppe

Psychoonkologie in der MHH

Psychoonkologischer Konsildienst

Ambulante
Psychoonkologie
im Klaus-Bahlsen-Zentrum für
integrative Onkologie

Ambulante
Psychoonkologie
in der Klinik für Strahlentherapie

Ambulante
Psychoonkologie
im Hauttumorzentrum

Psychoonko-
logisches Team
der Kinderklinik

Psychoonko-
logisches Team
der Frauenklinik

Psychotherapie
für onkologische
Patient: innen im
Ambulanzzentrum der MHH

Progredienz-
angst-Gruppe

Inhalte psychoonkologischer Arbeit



Diegelmann, Isermann & Zimmermann (2020)

Psychoonkologische Arbeit im Krankenhaus

Am Bett, im eigenen Büro, in Zimmern auf der Station

Zeitlich flexibel und auf neue Situationen eingestellt

Konsildienst/
Liaisondienst

Als Teil des multiprofessionellen Teams

Patienten und Angehörige begleiten

Psychoonkologische Betreuung in Ambulanzen

- Begleitung über eine längere Zeit hinweg
- Nebenwirkungsmanagement und Umstellung des Alltags häufige Themen
- Wie kann es einem Menschen mit der Erkrankung und Behandlung so gut wie möglich gehen?
- Niedermfrequente Termine, bis Patient:innen die Begleitung nicht mehr brauchen oder z. B. in Psychotherapie versorgt sind

Psychotherapie mit Krebsbetroffenen

- Beginnt häufig erst nach der onkologischen Therapie oder bei chronischer Erkrankung
- Bei psychischen Erkrankungen
- Intensive, hochfrequente Behandlung zur Krankheitsbewältigung
- Anpassung an dauerhafte Lebensveränderungen
- ...oder an neue Prioritäten

Besonderheiten in der psychoonkologischen Arbeit

- Eigenes medizinisches Wissen gefordert
- Interdisziplinär: Arbeit mit medizinischen Teams kann viel Spaß machen
- Im stationären Rahmen: Visuelle Eindrücke, Gerüche
- Zeitliche Flexibilität, Selbstbestimmung (im stationären Rahmen)
- Auf neue Situationen immer wieder einstellen

Besonderheiten in der psychoonkologischen Arbeit

- Arbeit mit interaktionell unauffälligeren, psychisch gesünderen Patient:innen
- Miterleben intakter Familien
- Weniger Kontakte und kürzere Begleitung, gerade stationär
 - Dadurch intensiveres persönliches Einbringen, direktivere Arbeit
 - Mehr unterschiedliche Patient:innen

Besonderheiten in der psychoonkologischen Arbeit

- Konfrontation mit existenziellen Themen: Gute Abgrenzungsfähigkeit gefragt („professionelle Nähe“)
- Eigene Auseinandersetzung mit Krankheit, Tod, Verlust wird angeregt
 - Kann die Perspektive auf das eigene Leben verändern
 - Eigene Wahrnehmung begrenzter Lebenszeit
 - Bedeutung der Themen anderer Patient:innen kann sich (vorübergehend) verschieben
 - Kann herausfordernder sein bei eigener Betroffenheit

Inhalt

- Was sind Krebserkrankungen?
- Was ist Psychoonkologie?
- Arbeit als Psychoonkologin
- **Beispiele aus dem Berufsalltag**
 - Fallbeispiel aus der stationären Behandlung
 - Fallbeispiel aus der ambulanten Psychotherapie
- Wie wird man Psychoonkolog:in?
- Zeit für Fragen und Diskussion

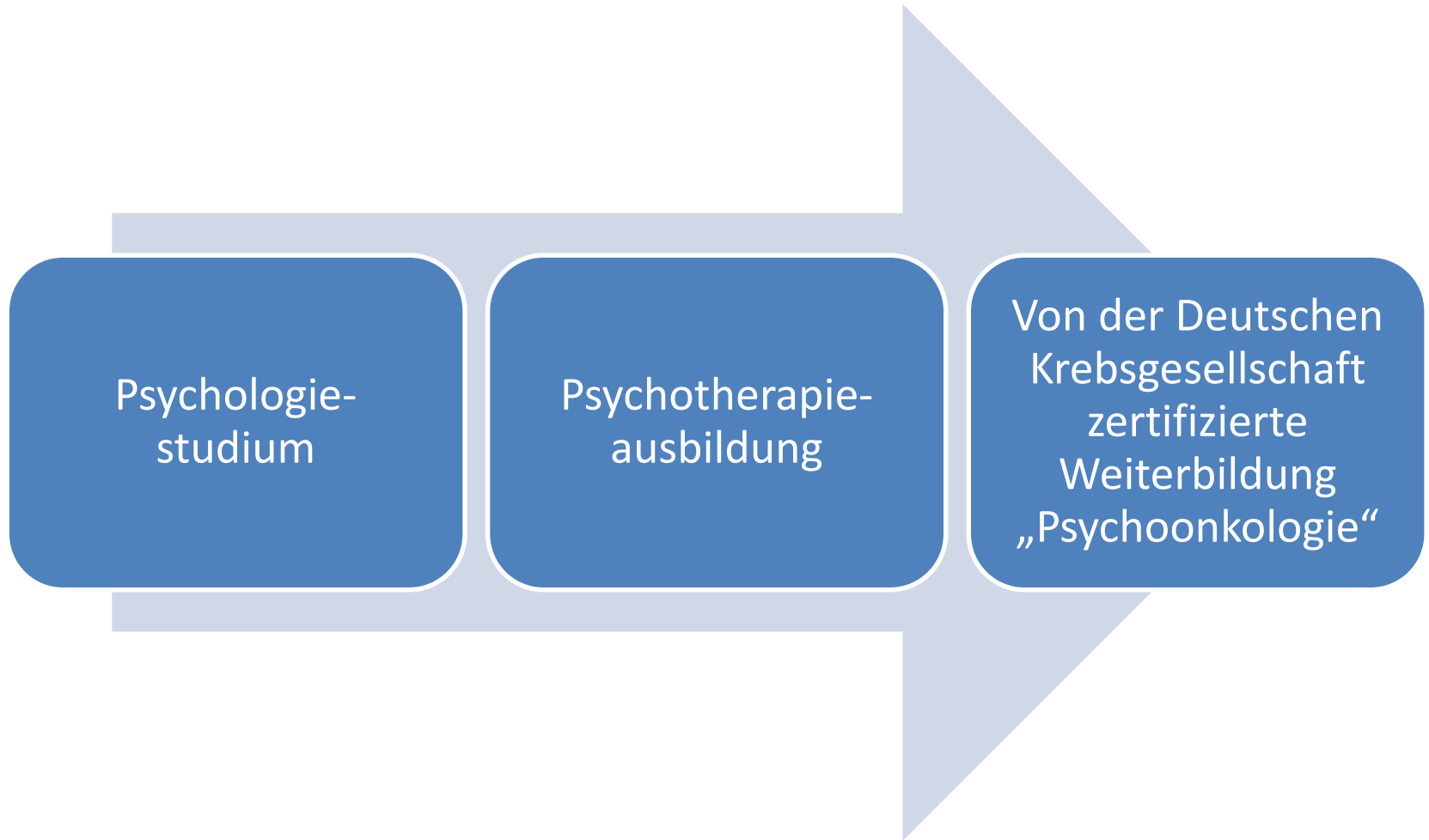
Inhalt

- Was sind Krebserkrankungen?
- Was ist Psychoonkologie?
- Arbeit als Psychoonkologin
- **Beispiele aus dem Berufsalltag**
 - **Fallbeispiel aus der stationären Behandlung**
 - Fallbeispiel aus der ambulanten Psychotherapie
- Wie wird man Psychoonkolog:in?
- Zeit für Fragen und Diskussion

Inhalt

- Was sind Krebserkrankungen?
- Was ist Psychoonkologie?
- Arbeit als Psychoonkologin
- Beispiele aus dem Berufsalltag
 - Fallbeispiel aus der stationären Behandlung
 - Fallbeispiel aus der ambulanten Psychotherapie
- **Wie wird man Psychoonkolog:in?**
- Zeit für Fragen und Diskussion

Wie wird man Psychoonkolog:in?



Wie wird man Psychoonkolog:in?

- Reinschnuppern durch Praktika oder Hospitation z. B. im Krankenhaus oder der Krebsberatungsstelle
- Beruflicher Einstieg über Kontakte oder durch Stellenausschreibungen – Psychoonkologen werden gesucht!
- Einstieg in die Tätigkeit häufig auch ohne Approbation/Psychoonkologie-Fortbildung möglich, kann im Verlauf erworben werden
- In der MHH: In der Psychotherapieweiterbildung bei uns kann auch Klinikjahr in der Psychoonkologie gemacht werden!

Psychoonkologie-Weiterbildung

- 120 Unterrichtseinheiten meist über mehrere Wochen verteilt
- Wichtig: Zertifizierung der Fortbildung/des Anbieters durch Deutsche Krebsgesellschaft
(<https://www.krebsgesellschaft.de/deutsche-krebsgesellschaft/zertifizierung/psychoonkologische-erkennung.html>)
- Inhalte:
 - Medizinische und psychologische Grundlagen
 - Psychoonkologische Interventionen
 - Selbsterfahrung
 - Fallarbeit (daher Patientenkontakte im psychoonkologischen Bereich notwendig)
- z. B. in Hannover an der MHH, es gibt viele verschiedene Anbieter (Hannover: <https://www.psychoonkologie-idz.de/>, Liste der Anbieter auch unter o. g. Link zur Zertifizierung zu finden)

Ansprechpartner in der MHH

- Für Abschlussarbeiten oder Praktika in der Psychoonkologischen Forschung:
Prof'in Dr. Tanja Zimmermann
Zimmermann.Tanja@mh-hannover.de
- Allgemeine Praktika in der Klinik für Psychosomatik (außerhalb des psychoonkologischen Bereichs):
Prof'in Dr. Dr. Astrid Müller
Mueller.Astrid@mh-hannover.de
- Psychotherapieweiterbildung am AVVM (Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin):
<https://www.mhh.de/kliniken-und-spezialzentren/klinik-fuer-psiichiatrie-sozialpsiichiatrie-und-psychotherapie/lehre-aus-weiterbildung/psychotherapeutische-ausbildung/avvm>

Literatur

- Diegelmann, C., Isermann, M. & Zimmermann, T. (2020). Therapie-Tools Psychoonkologie. Weinheim: Beltz. **(Sehr empfehlenswert für die praktische Arbeit mit Patient:innen!)**
- Mehnert, A., Hartung, T. J., Friedrich, M., Vehling, S., Brahler, E., Harter, M., ... Faller, H. (2018). One in two cancer patients is significantly distressed: Prevalence and indicators of distress. *Psychooncology*, 27 (1), 75-82.
- Mehnert, A. & Lehmann-Laue, A. (2018). *Psychooncologie*. *PSYCH up2date*, 12, 287-302.